

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Zeitschrift für schweizerische Geschichte = Revue d'histoire suisse**

Band (Jahr): **25 (1945)**

Heft 4

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vereinigung schweizerischer Archivare

Association des archivistes suisses

Bericht über die 22. Jahresversammlung in Chur, 6./7. Oktober 1945

Die vom bündnerischen Staatsarchivar, Dr. Rudolf Jenny, organisierte Jahresversammlung in Chur nahm einen in allen Teilen gelungenen Verlauf. Unter dem Vorsitz des Präsidenten der Vereinigung, Staatsarchivar Dr. Rudolf von Fischer (Bern), genehmigte die Generalversammlung Protokoll, Jahresbericht und Jahresrechnung. Sie nahm ferner Kenntnis vom Eintritt neuer Mitglieder und von der Anregung des Präsidenten zur Schaffung eines periodischen Mitteilungsblattes, das als „Mitteilungen der Archivare“ zu dienen hätte. Als Tagungsort für 1946 wurde St. Gallen bezeichnet. Auf Grund eines Berichtes von Staatsarchivar Dr. B. Meyer (Frauenfeld) über eine geplante Bibliographie der Amtsdrukschriften pflichtete die Versammlung den vom Vorsitzenden aufgestellten Richtlinien bei, worin das Unternehmen begrüßt und seine Durchführung als erwünscht bezeichnet wird. Ob und inwieweit eine Mitarbeit der Archive an dem Unternehmen stattfinden kann, muß in Berücksichtigung der föderalistischen Struktur des schweizerischen Archivwesens den einzelnen Instituten überlassen werden.

Hierauf referierte Dr. Paul Gillardon, a. Staatsarchivar (Chur), über das Thema «Aus der Geschichte des bündnerischen Staatsarchivs». Die Drei Bünde besaßen ein besonderes Staatsarchiv, aber nur für die gemeinsamen Aufgaben. Seine Bestände setzen wahrscheinlich erst im 15. Jahrhundert ein. Das gemeinsame Archiv der Drei Bünde lag in Chur und wurde vom dortigen Stadtschreiber betreut, es sind etwa tausend Urkunden vorhanden, daneben die Reihe der Bundestagsprotokolle und das im 19. Jahrhundert gebildete Aktenarchiv. Der Referent orientierte über ältere Archivverzeichnisse, über die Archivalien der Helvetik und über die Registraturarbeiten des 19. Jahrhunderts. Die Trennung von Registratur und Archiv und die Anstellung eines hauptamtlichen Archivars erfolgten im Jahre 1887. Der Kleine Rat des Kantons Graubünden ist bestrebt, die Reorganisationsvorschläge des Staatsarchivs zu verwirklichen.

Prof. A. Largiadèr (Zürich) sprach über «Das Archiv des Eidg. Linthwerkes». Er skizzierte den organisatorischen Aufbau des Unternehmens und die daraus resultierende Verteilung der Archivalien bei den Bundesinstanzen, bei den kantonalen Archiven und bei der Eidg. Linthkommission. Den Teilnehmern wurde eine vom Staatsarchiv Zürich erstellte summarische Übersicht dieser Bestände ausgeteilt.

Beim Nachtessen im Hotel Steinbock wurde die Vereinigung durch den bündnerischen Erziehungsdirektor, Regierungsrat Dr. R. Planta, durch den Stadtpräsidenten von Chur, Dr. R. G. Mohr, und durch den Präsidenten

der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft von Graubünden, Prof. Dr. R. O. Tönjachen, begrüßt. Der Kleine Rat des Kantons Graubünden schenkte allen Teilnehmern die von O. Vasella besorgte Neuauflage des Buches von Nicolin Sererhard «Einfalte Delineation» (Chur 1944). Kantonsbibliothekar Dr. G. Caduff und B. Schocher boten in zwei fesselnden Vorträgen Einblicke in das Volkstum der Rätoromanen und in das graubündnerische Volksleben überhaupt.

Sonntag, den 7. Oktober, stattete die Vereinigung der St. Georgskirche bei Rhäzüns einen Besuch ab und erfreute sich der ausgezeichneten kunsthistorischen Interpretation der spätmittelalterlichen Wandgemälde dieses Gotteshauses, die Dr. Erwin Poeschel gab. Am Nachmittag orientierte der bischöfliche Archivar, Pfarrer J. Battaglia, über die Geschichte des reichhaltigen bischöflichen Archivs, dem auch die Bestände der aufgehobenen Prämonstratenserstifte St. Luzi und Churwalden sowie des Predigerklosters St. Nicolai in Chur angegliedert sind. Im Fürstensaal des bischöflichen Schlosses war eine Ausstellung von Originalen veranstaltet, die die Entwicklung der päpstlichen, der kaiserlichen und der Privaturkunde von der Karolingerzeit bis in die Gegenwart illustrierte. Auch die wichtigsten Urbarien und Nekrologien des Bistums waren ausgestellt. — Vorher und nachher bot sich Gelegenheit, die Kathedrale und den Domschatz zu besichtigen. — Mit aufrichtigem Dank an die Veranstalter dieser genußreichen Tagung konnte der Präsident bei einem Schlußimbiss im Hotel Lukmanier die 22. Jahresversammlung schließen.

Anton Largiadèr.